

# Der Gesellschafter.

Amis- und Anzeige-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

75. Jahrgang.

Erscheint Montag, Mittwoch, Donnerstag und Samstag.  
Ausgabe 2000.  
Preis vierteljährlich hier 1 M. mit Trägerlohn 1.10 M., im Bezugs- u. 10 km-Verkehr 1.15 M., im übrigen Württemberg 1.25 M. Monatsabonnement nach Verhältnis.

Anzeigen-Gebühr  
f. d. einseitige Zeile aus gesetzl. Schrift oder deren Raum: bei einmaliger Einrückung 10 S., bei mehrmaliger entsprechend erhöht.  
Gratisbeilagen:  
Das Waidersbüchlein und Schwab. Bauwirt.

Nr. 67

Nagold, Mittwoch den 1. Mai.

1901

Für die Monate Mai und Juni kann der Gesellschafter bei allen Postämtern und Landpostboten bestellt werden.

### Amliches.

**Bekanntmachung der R. Zentralstelle für die Landwirtschaft und des R. Statistischen Landesamts,** betreffend die Ausfertigung und Verbreitung von Witterungs- und Witterungsvorhersagen.

1) Die telegraphische Witterungsvorhersage der R. meteorologischen Zentralstation auf den nächstfolgenden Tag, bestehend einschließlich der Adresse aus höchstens 8 Schlagworten, wird in diesem Jahr wieder, wie in den Vorjahren in den 4 Monaten Juni bis September, erstmals am 31. Mai auf den 1. Juni, letztmals am 29. September auf den 30. September, täglich um 10<sup>1/2</sup>—10<sup>1/4</sup> Uhr vormittags ausgegeben werden.

Diese Witterungsvorhersage, die als dringendes Telegramm mit Vorrang vor Privattelegrammen behandelt wird, kann gegen Voranbezahlung

- von 10 M. auf 1 Monat,
- „ 24 M. für 3 zusammenhängende Monate,
- „ 32 M. für alle 4 Monate

durch Vermittlung des nächstgelegenen Telegraphenamts bei der R. Generaldirektion der Posten und Telegraphen bestellt werden.

Landwirtschaftliche Bezirksvereine, welche die telegraphische Witterungsvorhersage zu beziehen wünschen und diesen Wunsch rechtzeitig bei der R. Zentralstelle für die Landwirtschaft anbringen, sowie die landwirtschaftliche Anstalt Hohenheim erhalten diese Witterungsvorhersage auf Kosten der R. Zentralstelle für die Landwirtschaft unter der Bedingung öffentlicher Anschlag des Textes an geeigneter Stelle und gegen die Verpflichtung, eine fortlaufende Beobachtung über die Trefflichkeit der Vorhersagen einzurichten und die Ergebnisse dieser Beobachtung an die meteorologische Zentralstation mitzutheilen.

2) Neben dieser wird von der meteorologischen Zentralstation eine ausführlichere Witterungsvorhersage auf den nächstfolgenden Tag für öffentliche Blätter und sonstige Interessenten täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage, um 10<sup>1/2</sup> Uhr vormittags ausgegeben. Die Bezugsbedingungen sind bei dem R. Statistischen Landesamt zu erfragen.

3) Ferner wird eine Wetterkarte nach Einlauf sämtlicher Witterungsdepeschen wöchentlich, die auf Sonn- und Festtage fallenden je am nächsten Werktag um 4 Uhr nachmittags ausgegeben. Die Wetterkarte enthält die Verteilung des Luftdruckes, Angaben über Wind, Wetter und Temperatur von gegenwärtig 56 Stationen Europas, sowie die endgiltige, auf Grund der auf der Karte verzeichneten Angaben abgeleitete Witterungsvorhersage für den nächstfolgenden Tag.

### Völkerwanderungen in Südafrika.

Während in Südafrika mit Kriegszügen und Friedensverhandlungen sich die letzten Kapitel des Burenkrieges abspielen, bleibt dem europäischen Publikum nichts übrig, als mit schmerzlicher Teilnahme den sich vollziehenden Geschehnissen des toperen Volkes zu folgen, das vergeblich um seine Freiheit gekämpft hat. Wir haben anlangt von den Geschehnissen eines Deutschen im Burenkrieg berichtet, wie sie der Stabskapitän im Deutschen Freicorps, Dr. Wilhelm Wallentin, geschildert hat. Von demselben Verfasser liegt neuerdings ein dreibändiges Werk vor: Die Geschichte der Südafrikanischen Republik! (vordrillig in der G. W. Zeller'schen Buchhandlung). Auf Grund authentischer Quellen und aus eigener Anschauung berichtet Dr. Wallentin in diesem mit vielen hundert trefflichen Illustrationen ausgestatteten Werke von dem Burenlande, seiner Gestaltung, seiner Tier- und Pflanzenwelt und seiner Urvölkerung; ferner von der Geschichte der Buren seit ihrer ersten Ansiedlung im Jahre 1692 unter Cornelius Houman bis zur Gegenwart und giebt endlich im dritten Bande eine Kultur- und Wirtschaftsgeschichte des Burenlandes bis zum Ausbruch des letzten Krieges. Vieles von dem Allen, was der Autor in seinem Werke aberaus lebhaft und anschaulich erzählt und schildert, ist ja wohl schon in einzelnen Aufsätzen und Monographien mitgeteilt worden. Allen aber, welche dem Schicksale des Burenvolkes ein redliches Interesse entgegenbringen, wird das Buch Dr. Wallentins, das die gesamte Historie zusammenfaßt, eine hochwillkommene Gabe sein.

Die Wetterkarte kostet:  
a. im Abonnement als Zeitung durch die Post bezogen (ohne Bestellgeld)

	im Ort- und Nahverkehr	im sonstigen Verkehr
vierteljährlich	2 M 90 Pf.	3 M.
monatlich	1 M — Pf.	1 M.

b. bei direkter Abholung in der Druckerei des R. Statistischen Landesamts Wächstr. 51 p.

vierteljährlich	2 M 75 Pf.
monatlich	— M 95 Pf.

Stuttgart, den 24. April 1901.  
R. Zentralstelle für die Landwirtschaft. v. O. W.  
R. Statistisches Landesamt. Zeller.

### Parlamentarische Nachrichten.

#### Württembergischer Landtag.

7. Stuttgart, 29. April. Die Abgeordnetenversammlung begann heute die Beratung des Justizetats. Der Berichterstatter Dammann-Berodron machte einschneidende Bemerkungen und brachte verschiedene Wünsche zum Ausdruck. Er nahm namentlich die Kriminalisten gegenüber den Anwälten in Schutz. Die Landtage sollten als Hilfsamt der Staatsanwaltschaft möglichst wenig verwendet werden. Bei Wahl der Schöffen sollten politische Rücksichten nicht maßgebend sein. Gegen Strafkammerurteile muß Berufung gestattet sein. Die Zustellung von Baus zu den Strafakten ist erwünscht. Die Vorlage einer Statistik der Verurteilungen wäre von Interesse. Der Justizminister v. Brechtling erwiderte ausführlich auf die Ausführungen Dammanns. Vizepräsident Dr. v. Riene hielt eine längere Rede, in welcher er namentlich auf die Vorbildung der Juristen zu sprechen kam. v. Riene schloß sich in der Hauptsache den Besprechern an und ermahnte um Wahrung der Befreiungen bezüglich der bedingten Begnadigung. Schließlich brachte Rembold-Kalen noch den Wunsch nach einer Änderung des Gesetzes über die Einweisung der Einzelhaft bei Untersuchungsgefangenen zum Ausdruck.

### Tages-Feuilleton.

#### Aus Stadt und Land.

Nagold, 1. Mai.

Der Mai ist gekommen! Nach althergebrachter Anschauung ist der Wonnemond durch einen poetischen Schimmer verhüllt. Das höchste und edelste, was die Menschheit bewegt, liegt in Reimeliedern aus und mit den wünschlichsten Vorstellungen aus dem Bereiche unseres Daseins wird dieser Monat auf eine Weise gestellt: „Es blüht nur einmal im Jahre der Mai, nur einmal im Leben die Liebe!“ Das große „Werbe!“ der Mutter Erde hebt nun wieder an. Das ewig neue, herrliche Geheimnis des Mai mit seinen tausend Wundern und Hoffnungen bereitet sich wieder vor. Wer nicht blind und taub ist, muß es schauen und hören. Selbst in die trübste Nacht des trauernden Herzens bricht es ein und steigt ganz fern am Horizont der Sehnsucht mit mildem, tröstendem Licht empor. Erden- und Menschenfrühling fliegen da wieder zusammen. Sei's auch nur im Erinnern nie wiederkehrender Tage goldener Jugendzeit! Blühende Bäume, Quallenrauschen, Verkenwirbel, lockende Mädchenstimmen, helle Kleider zwischen lichtknospenden Äschen, der Klang einer Fiedel,

weiße Dämmerwölchen, Wellen längs gründer Feden: Das ist deutscher Frühling! Wunderbar, wie der Wald in diesen Tagen mit tausend Jungen heimlich zu reden scheint! Es ist wie ein Murmeln und Stammeln, das unter dem schimmernden Moose anhebt und sich fortpflanzt, durch die Wipfel zieht, von allen Seiten um und um. Unterirdische Stimmen, wachsende Kräfte, ein Vorbringen aus starkem Bann und jesselader Frone! Deuten im Thale treibt der Fluß rauschend abwärts; silberne Klirren die rastlosen Wellen heraus zum einsamen Wald. Welche Winde säuseln durch die grünen Zweige. In die Stille schallt heller Amieschlag! Von irgendwo kommt es wie im Echo zurück. Es klang wie ein Gruß aus Himmels-höhen, um der Welt einen neuen Frühling zu kündigen.

—t. Wirth, 29. April. Die 23jährige Tochter des Rourens Schaible hier, die schon längere Zeit an Schwerkheit leidet, entfernte sich gestern mit einem Nachbarkinde gehörigen 4jährigen Knaben. Als sie gestern abend nicht nach Hause zurückkehrte, suchte man alsbald nach ihr und dem Kinde, aber vergebens. Auch die heute fortgesetzten Nachforschungen blieben bis zur Stunde ohne Erfolg.

Herrenberg, 28. April. Im Bau der letzten Woche fand hier die Lehrlingsprüfung statt. An derselben beteiligten sich 22 junge Leute aus den verschiedensten Berufszweigen. Der Vorstand des Gewerkschaftsrats, Stadtschultheiß Hauser, sollte am Schluß der Prüfung den angehenden Handwerksgehilfen auf Grund ihrer dargelegten praktischen Kenntnisse sein Lob. Mit einem Andenken, das in einem passenden Handwerksgegenstand bestand, und unter Glück- und Segenswünschen wurden die Prüflinge entlassen.

Herrenberg, 28. April. Auf den R. Domänen Niederwehlin und Sindlingen sind seit einigen Wochen 12 bzw. 20 ungarische Schwaben als Sommerarbeiter beschäftigt. Die Arbeiter, die unsere Sprache völlig beherrschen, sind in Familien genommen und haben sich bis jetzt gut eingeföhrt.

Calw, 30. April. Nächsten Sonntag nachm. 3 Uhr findet in Wilsburg die Jahresversammlung des Nagoldgau-Sängerbundes statt.

Dekensprung, 30. April. Die Seißelcholera ist hier ausgebrochen.

Tübingen, 29. April. Nur bei einigen Arbeitgebern ist es den Holzarbeitern gelungen, mit ihren Forderungen durchzudringen. In 4 größeren Betrieben wurden ihre Forderungen bewilligt, während in den übrigen Schreinerzweigen die Arbeit teilweise ruht. Es ist dies für die betr. Arbeitgeber um so mißlicher, als zurzeit durch die große Bauhätigkeit sehr viel Arbeit vorliegt.

Neuenbürg, 29. April. In letzter Zeit brannte es in dem zu unserem Oberamt gehörigen Ort Ottenhausen verschiedentlich. Dieser Tage nun wurde der Sohn des Ottenhausener Schultheißen Reßler als der Brandstiftung dringend verdächtig verhaftet und in das Amtsgericht Neuenbürg eingeliefert.

Dieser Krieg in Südafrika bedeutet den Abschluß oder den Wendepunkt einer Epoche der Völkerwanderungen und Völkervermischungen, wie sie größtenteils und grausamer das alte Europa zur Zeit seiner Völkerwanderung nicht gesehen hat. Von dieser afrikanischen Völkerwanderung, die gegen Ende des 18. Jahrhunderts anhub und erst in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts zum Stillstand kam, erzählt Dr. Wallentin manches Neue und Interessante. Vom tropischen Norden her, aus den Bergen Abessinien und den Wäldern des Sudans kamen die schwarzen Bantus und haben die Ureinwohner des Landes, Buschleute und Hottentotten, verdrängt und vernichtet. Nach ihrer Festsetzung und nach Abgliederung in verschiedene Stämme war es der kriegerische Stamm der Zulus, der durch ganz Südafrika Schrecken und Verwüstung trug. Der letzte Zulusönig Rishchewo ist heute noch in aller Erinnerung. Weit juchbarer noch währte sein Ahnherr Tshaka, der im Jahre 1818 König der Zulus wurde. Tshaka, ein Mann von ungewöhnlicher Stärke des Körpers und des Geistes, ein gewaltiger Herrscherorganismus, wollte nicht bloß erobern, er verminderte alles, was ihm im Wege stand. Alle wehrfähigen Männer seines Volkes waren in Regimenter eingeeordnet. So eifern war seine Disziplin, daß seine Offiziere und Soldaten, wenn sie geschlagen wurden, sich lieber selbst den Tod gaben, als daß sie wagten, vor Tshaka als Besiegte zu erscheinen.

Mit solcher Heere wandte er sich zunächst gegen die Oskas und vernichtete die Stämme der Kosos, Lombos, Pombos bis auf wenige in die Wälder zerstreute Ueber-

lebende. Dann drang er über das Drachengebirge in das Gebiet des späteren Oranjeriviers, vernichtete, verjagte die dort ansässigen Betschuanastämme bis über den Poolfluß und verwandelte das reichbevölkerte, blühende Land in eine Wüste. Die vertriebenen Betschuanen suchten wieder jenseits des Baalkusses neue Wohnorte und wanderten nach dem Beispiel der Zulus. Einige aufgeschickte Heerführer Tshakas errichteten sich im Osten und Westen eigene Königreiche. Manikoo drang zum Limpopo vor und gründete das Königreich Goga. Morikotane gründete am Morinosfluß sein eigenes Zuluereich. Die Kriegsführung dieser Wilden war juchbar. Nur die häßlichsten Mädchen und kleine Knaben blieben am Leben. Alle anderen wurden gemordet. Aus solchem Elend entwickelte Hunger und Not das gefährliche Rannibolentum.

Eine Ausnahme unter diesen Blutherrschern bildete König Moscheh im Bofutolande, der auf der unzugänglichen Bergfeste Taba Bofogo hauste. Von ihm erzählt Dr. Wallentin eine hübsche Anekdote: Ein Rannibale, der dem Großvater Moschehs erschlagen und gestreift hatte, wurde vor Moscheh als Gefangener gebracht und sollte hingerichtet werden. Moscheh aber schüttelte sein Haupt und sagte: „Nein, Menschenstuffer sind lebendige Götter. Warum soll ich das Grob meines Großvaters zerstören?“ — Noch heute wird Moschehs Name von seinen Bafutos mit höchster Ehrfurcht genannt.

In diese Länder zogen 1836, aus der Kapkolonie, den nachdrängenden Engländern weichen, die Buren; sie gründeten die beiden südafrikanischen Republiken und breiteten

901.

n wie die Uhr unser

ge Heimat

1<sup>1/2</sup> Uhr.

ten.

Teinachm, g und bei des Todes

le

uch, namens

itz?

tie.

October 1901

ndlung.

Mai

ltung

pe

over.

icht.

er Anzeig.

he Geburt

rchens be-

zeigen

Schmid

Frau.

April 1901.

reifer:

April 1901.

0 35 6 26 0

— 9 20 — —

— 8 70 — —

— 8 40 — —

8 30 9 41 8 30

7 30 6 79 6 30

6 30 6 32 6 30

0 30 9 30 9 —

— 9 30 — —

areife:

60—88 3

— 9—10 3

April 1901.

— 6 00 — —

8 — 7 44 7 15

9 — 8 14 8 —

8 70 8 30 8 50

he

W. Zaiser.

s Landesamts

Nagold.

in des Jakob Jr.

geb. am 24. April.

h. Feine. Schaid.

Freudenstadt. Marie

des Chr. Schöns.

er hier, am 27. April.





Stillingen, 29. April. Die Riesenblüte in den  
Stillingen Bergen sowohl als auch im übrigen Bezirk hat  
sich allenthalben sehr gut und reich entwickelt. Die Frucht-  
ansätze sind gut, was man auch von den Birnen sagen  
kann. Auch die andere Obstbäume entwickelten sich sehr  
erfreulich, besonders aber berechnen die Zwetschgen zu den  
besten Hoffnungen.  
r. Rottweil, 29. April. Am Samstag abend ereignete  
sich in der hiesigen Pulverfabrik ein bedauerlicher Un-  
glücksfall durch Explosion eines Quantums Pulver.  
Der ca. 50 Jahre alte verheiratete Arbeiter Simon Schöbel  
von hier erlitt dabei so schwere Brandwunden, daß er  
kaum mit dem Leben davonkommen wird. Die Ursache  
der Explosion ist noch nicht aufgeklärt.  
r. Mügglingen, Oß. Umhau, 29. April. Im be-  
nachbarten Weinweiler, Oß. Kalen, brannte am Freitag der  
große Bauernhof des Weiberbauern Faul auf den Grund  
nieder. Uebers wurde der Besitzer, der verschuldet sein  
soll, wegen Verdachts der Brandstiftung verhaftet.  
r. Heidenheim a. Br., 30. April. Hier fiel am Sam-  
stag Abend der verheiratete Glaszergehele Finkbeiner so  
unglücklich von einer Dachleiter, daß er ein Bein brach und  
in seine Wohnung getragen werden mußte.  
r. Ravensburg 30. April. Die hiesigen Malergehil-  
fen haben bei sämtlichen Meistern gekündigt, so daß, wenn  
bis dahin keine Verständigung erzielt wird, dieselben bis  
Sommer in den Ausstand treten.  
r. Oehringen, 30. April. Gestern vormittag ereignete  
sich im nahen Mühlberg ein bedauerlicher Unglücksfall.  
Der Dienstknecht des Oekonomen H. Schöberl wurde im Hof-  
raum von einem ausfallenden Fohlen so unglücklich an  
den Kopf getroffen, daß er bewußtlos vom Platz getragen  
wurde und schwerverletzt darniederliegt. Nach dem Unfall  
fuhr der Landwirt Weippert (Nachbar des Obedt) nach  
Oehringen, um zu dem schwerverletzten Knecht den Arzt zu  
holen. In hiesiger Vorstadt wurde das Pferd des Weippert  
plötzlich sehr und rasch durch die Stadt bis auf den sog.  
„Hofenmarkt“. Hierbei fiel das Gefährt um, und der  
Lenker kam unter dasselbe zu liegen. Da Weippert das  
Beifahrer nicht losließ, wurde er eine Strecke weit geschleift,  
bis das rasende Pferd zum Stehen gebracht werden konnte.  
Zum Glück kam Weippert außer einigen Hautabschürfungen  
mit dem Schrecken davon.  
r. Niederstetten, 30. April. Gestern mittag  
11 1/2 Uhr trafen Fürst Johannes zu Hohenlohe-  
Wartenburg, Jagdberg und seine Gemahlin, Erzherzogin  
Anna von Toscana, hier ein und wurden am Bahnhof  
von sämtlichen Staats- und kaiserlichen Beamten, sowie  
von den verschiedenen Vereinen und der Schuljugend unter  
Bloungeläute festlich empfangen.  
**Deutsches Reich.**  
Berlin, 29. April. In der Frage der Neubefehung  
des Bistums Reg ist, wie man dem Tagebl. versichert,  
insoweit eine Änderung eingetreten, als die Regierung die  
Kandidatur Horn v. Dalach's endgiltig fallen läßt. Andere  
Nominationen sind indes noch nicht erfolgt.  
Berlin, 30. April. In Ergänzung der Uebersicht  
der Reichseinnahmen für das abgelaufene Staatjahr 1900  
wird jetzt auch das Einnahmeergebnis der Reichs-  
Post- und Telegraphenverwaltung bekanntgegeben.  
Es beträgt 394,2 Millionen Mark, das heißt rund 30  
Millionen Mark mehr als im Vorjahr. Im Etat war die  
Einnahme auf 393,2 Millionen veranschlagt, so daß sich im  
Vergleich dazu nur ein Mehr von 1,2 Millionen Mark  
ergibt. Offiziell wird aber zugleich angedeutet, daß die  
Kassabücher der Post- und Telegraphenverwaltung den Staats-  
anschlag erheblich überschritten haben dürften, so daß das  
Mehr sich in ein Minus vermindern dürfte.  
Stargard i. Pr., 27. April. Bei einem Brand  
im Dachstuhl ist die Frau des Bahnwärters Parfisch  
mit sieben Kindern umgekommen.  
Ludwigshafen, 29. April. Trotdem vor einigen  
Wochen ein Viehtreiber, ein gewisser Damian, als der  
berühmte Kuffeliger verhaftet worden war, nahmen  
die Umhauer doch ihren Fortgang. Gestern gelang es  
sich aus bis zur Ostküste gegen Port Natal zu. Die Kaffern  
wurden gezwungen, Frieden zu halten, aber wieder folgten  
die Engländer dem tapferen Burenvolk und nahmen mit  
Waffengewalt von den Gold und Diamanten bergenden  
Ländern Besitz, in die der holländische Bauer Kultur, Ordnung  
und Frieden getragen hatte. Noch ist der Kampf nicht zu  
Ende geführt, doch schon bereiten sich neue Wanderungen  
vor, schon rüft eine große Anzahl von Buren den Zerst  
noch den deutschen Kolonien in Südafrika, während vorauf-  
schicklich die Umhauer nicht zögern werden, durch Ein-  
wanderung die von den Buren freigelassenen Plätze ein-  
zunehmen. So scheint der schwarzen Völkerwanderung in  
Südafrika eine Wanderung europäischer Stämme folgen  
zu sollen, weniger blutig und grausam, als jene war, aber  
weitaus bedeutungsvoller für die Zukunft dieses an allen  
Schätzen so reichen Landes.  
**Ein Universal-Gezengift,**  
das im Stande wäre, alle Giftstoffe in ihrer Wirkung auf  
den menschlichen Körper aufzuheben oder unschädlich zu  
machen, gibt es nicht, jedoch hat ein Stoff diese Eigenschaft  
in hohem Grade und das ist die Milch. Diese Thatsache  
ist ja ziemlich allgemein bekannt, aber es gibt doch zu ihrer  
Erklärung und Erweiterung noch manches hinzuzusetzen.  
Die Milch schädigt durch ihren Fettstoff, die Butter, und  
durch ihren Käsestoff, das Casein, die Schleimhäute gegen  
die ätzende Wirkung von Säuren, Alkalien und anderen

wenig als Säuren verklebten Poligisten, den wirt-  
lichen Thäter auf irischer That setzen können. Der  
Thäter wurde in einem Straßengraben liegend mit gezähmtem  
Messer gefunden. Einem der Schutzleute gelang es, ihm  
sofort das Messer zu entwenden und ihn dingfest zu machen.  
Der feinerlyt festgenommene Damian wurde nur verhaftet,  
um die Gemüther der hiesigen Bewohner zu beruhigen; er  
wurde eines Polizeiverbrechens überführt. Der Verbrecher  
ist der 25jährige Arbeiter Ludwig Straß aus Runden-  
heim, der bei der pfälzischen Eisenbahn beschäftigt war.  
Der Verhaftete hat ein volles Geständnis abgelegt.  
München, 27. April. Nach der Viehzählung vom  
1. Dez. 1900 gab es am genannten Tage in Bayern  
384.869 Pferde, 3.550.089 Stück Rindvieh, 748.470 Schafe,  
1.786.761 Schweine und 271.063 Ziegen. Im ganzen  
hatte seit dem Jahre 1873 sich die Zahl der Pferde lang-  
sam um 34.000 Stück oder 2,7%, die des Rindviehs um  
15,7% oder um nahezu 1/2, und die der Ziegen um 1/2  
vermehr, die Zahl der Schafe dagegen war um rund  
600.000 Stück oder um 44% gestiegen, aber die der  
Schweine hatte sich um rund 865.000 Stück vermehrt,  
d. h. sie hat sich fast verdoppelt. Raumlich seit 1897  
ist sich die Zahl der Schweine, deren Zahl so rentabel  
ist, gewaltig gemehrt.  
**Ausland.**  
Bern, 29. April. Als Ausländer gegen die vom  
Bundesrat verfügten Russenausweisungen protestierten,  
wurde in Gegenwart Schweizer Offiziere demonstriert ge-  
rufen: „Nieder mit der Krone!“ Wegen dieser Affaire  
wurden nach der Zeitg. 6 Italiener, 8 Arbeiter und  
ein Student durch eine Verfügung der Bundes Behörde  
ausgewiesen.  
Wien, 29. April. Der Montagterror zufolge bezieht  
sich heute der Erzherzog-Thronfolger Franz Ferdinand  
noch Subdopyf und wird dort sofort vom Kaiser empfangen  
werden.  
Wien, 30. April. Eine massenhafte Besuche Studenten-  
versammlung beschloß heute eine Sympathiekundgebung  
für die russischen Studenten. Die Versammlung nahm  
einen stürmischen Verlauf. Als ein Redner namens der  
serbischen Studenten aus Böhmen den russischen Kommuni-  
zationen zwar seine Sympathie ausdrückte, aber zugleich die  
Kaufkrafthaltung der russischen Autorität verurteilte und er-  
klärte, in Bosnien seien die Verhältnisse ängstlich als in  
Rußland, wurde er von dem Regierungsvertreter unter-  
brochen. Aus Berlin war namens der dortigen russischen  
Studenten ein Begrüßungstelegramm eingelaufen. Nach  
der Versammlung gab es auf der Straße noch Demon-  
strationen, indem die Teilnehmer unausgesetzt Rufe gegen  
Rußland ausstießen. Die Polizei rückte die Ruhe wieder her.  
Budapest, 29. April. An der Universität kam es  
heute neuerdings zu Demonstrationen und Ständebänen,  
die von kirchlichen Studenten veranstaltet wurden.  
Mehrere hundert kirchliche Führer drangen heute in den Lehr-  
saal des Professors Bickler ein, dem seine Hörer heute eine  
Vertrauens-Kundgebung überreichen wollten. Zwischen  
liberalen und kirchlichen Studenten, welche letztere die Do-  
nation für Bickler um jeden Preis verhindern wollten, kam  
es zu Thätlichkeiten, wobei mehrere Studenten erheblich  
verletzt wurden. Die kirchlichen drohten auch mit der In-  
sultierung Bicklers, der seinen Vortrag abgab. Infolge  
des Ständelands wurden die Vorlesungen an der Universität  
vorläufig neuerdings eingestellt.  
Budapest, 29. April. Der Jurist Kooposdy, der  
durch seine im Lehrsaal an Professor Bickler gerichtete  
Anfrage den ganzen Ständel verschuldet, erschien heute in  
der Wohnung Bicklers, um ihn, da er eingesehen, daß er  
irregeführt worden sei, um Verzeihung zu bitten. Er  
wünsche jedoch jene, die ihn zu seinem Austritt veranlaßten,  
nicht nennen. Infolge der Verfälle an den Universitäten  
sind 21 Herausforderungen zum Duell erfolgt.  
Budapest, 30. April. Die Vorgänge an der Uni-  
versität beschäftigten die politischen Kreise sehr intensiv.  
Im Liberalen Klub wurde heute abend nach der Zeitg. die  
Notwendigkeit betont, Maßregeln zu treffen, die der  
reizenden oder zerstörenden Stoffen. Zu dieser äußerlichen  
Schutzwirkung kommt nun aber für das Casein noch eine  
sehr wichtige chemische Wirkung, die in vielen Fällen den  
schädlichen Einfluß von Giftstoffen innerhalb des Körpers  
beschränkt. Der Käsestoff verbindet sich einerseits mit Säuren,  
indem er gerinnt, andererseits bildet er mit vielen Mineral-  
stoffen Verbindungen, die wegen ihrer Unlöslichkeit den  
Organen nicht mehr schaden können. Man kann dieser  
günstigen Wirkung der Milch noch einen weiteren Spielraum  
geben durch Zusatz eines geeigneten Stoffes.  
Es ist nämlich längst von Dr. Crowley die bedeutsame  
Entdeckung gemacht worden, daß die Verbindung der Milch-  
bestandteile mit anderen Stoffen bedeutend wird, wenn  
gewisse chemische Substanzen nebenbei vorhanden sind. Dies  
gilt z. B. für das borsaure Natron, und ein Zusatz dieses  
Salzes für Milch in der Höhe von 5 v. H. macht die Milch  
zwei-fach so dem besten und allgemeinsten Gegengift, das  
gegenwärtig bekannt ist. Das borsaure Natron ist seiner-  
seits nicht giftig und hat die wertvolle Eigenschaft, mit  
vielen Mineralstoffen unlösliche Verbindungen einzugehen  
und gerade mit deren giftigen. Die giftigen Säuren werden  
durch den Stoff zerstört, indem das Natron sich mit der  
Säure verbindet und die fast ganz unschädliche und auch  
schwer lösliche Vorsäure in Freiheit gesetzt wird. Allerdings  
bedürft sich auch dieses vorzählliche Mittel, wie schon an-  
gedeutet wurde, nicht in allen Fällen, sondern versagt leider  
gerade gegenüber einigen recht häufigen und gefährlichen  
Giften. Es wirkt besonders stark gegen mineralische Gifte,  
aber man muß von diesen aufnehmen: die Verbindungen

Verwitterung an der Universität Gehalt gebieten würden.  
Es werden für die nächsten Tage schon energische Ver-  
fügungen erwartet. Die ganze Ob- gegen Prof. Bickler  
ist von kirchlicher Seite arrangiert, um die geplante Ge-  
nung Bicklers zum ordentlichen Professor zu vereiteln. Die  
Sozialistische Gesellschaft, deren Vizepräsident Müller ist, be-  
reitet eine große Kundgebung vor.  
Lemberg, 29. April. Heute vormittag überfiel laut  
Zeitg. ein Trupp Arbeitloser die Brotverkaufsstände  
auf dem Schützenplatz, plünderte die Brotdorräte  
und zog auf den Ringplatz, wo man unter den Rufen:  
„Brot und Arbeit und Brot! die Marktbuden stürmte.“  
Es entstand eine Panik und die Kaufäden wurden geschlossen.  
Obwohl der Statthalter und der Bürgermeister den Arbeiter-  
abermordungen Gewalt für die Arbeitlosen in Aussicht stellten,  
zogen die Arbeitlosen durch die Stadt und warfen zahl-  
reiche Fensterheben ein. Erst nachmittags gelang es der  
Polizei und dem Militär, die Ruhe wiederherzustellen.  
Paris, 29. April. Das 30. Artillerieregiment, das  
sich auf dem Weg von Bannet nach dem Schützenplatz von  
Cortoubaud in der Bretagne befand, wurde heute nacht  
im Quartier von einer Feuersbrunst überrascht, wobei  
7 Soldaten verbrannten.  
Lemberg, 29. April. Die Gazete Narodowa meldet  
laut Zeitg.: Gegen den Reichstagsabgeordneten Krempa  
(polnische Volkspartei) wurde beim Bezirksgerichte in Nieske  
und der Staatsanwaltschaft in Larnow Anzeige wegen  
Straßenraubes erstattet, da er in Gesellschaft von 10  
Bauern bei der Ochsen Post dem reichen Ochsenhändler  
Rafinowski aus einem Versteck überfiel. Rafinowski wurde  
durch Steinwürfe schwer verwundet; es gelang ihm, mit  
seinem Wagen zu entkommen.  
Rom, 29. April. Infolge der Unfähigkeit des  
Sultans Osman Namud von Anala bombardierte der  
italienische Kreuzer Colombo die Residenz Ras Dajun und  
zerstörte den Palast des Sultans, welcher floh.  
Der Kreuzer schiffte eine Compagnie Soldaten und 200 Aecri  
aus, welche die Stadt besetzten. Am nächsten Tage bom-  
bardierte Colombo den Ort Berede, wo sich der dreizehn-  
jährige Sohn des Sultans an der Spitze seiner Handen  
auf tapferste zur Wehr setzte, verwundet und gefangen  
wurde. Die Ortschaften Barga, Anala und Bander-Belak  
ergaben sich freiwillig, während Bander-Belak eingedrungen  
werden mußte, an allen Orten wurde die italienische Flagge  
gehiebt. Es wurden mehrere Kanonen, viele Waffen und  
Munitionsvorräte bei den Eingeborenen gefunden.  
Paris, 29. April. Nach den bis 3 Uhr nachts be-  
kannt gewordenen Ergebnissen des Bergarbeiter-Referen-  
dums haben sich ungefähr 22.000 für und 14.000 gegen  
den Gesamtausstaus ausgesprochen. Aus zahlreichen  
Bergwerkzentren fallen die Abstimmungsresultate noch  
vollständig. Soweit festgestellt werden konnte, haben sehr  
viele Stimmhaltungen stattgefunden: von 160.000 Stim-  
berechtigten dürften kaum mehr als 45.000 an dem  
Referendum teilgenommen haben. In Roubaix und Mines  
sind die Bergleute nahezu einmütig für den Gesamtausstaus  
eingetreten. Die Minister Millerand und Daudin, die an  
der Riviera weilten, sind in Folge der ersten Meldungen über  
die Ergebnisse des Referendums nach Paris zurückgekehrt.  
Paris, 29. April. Wie der Matin meldet, kam es  
in Nagasaki zwischen englischen und französischen  
Matrosen zu einer Schlägerei, wobei 2 Engländer ge-  
tötet und ein Engländer und mehrere Franzosen verwundet  
wurden.  
Remiremont, 28. April. Vor einer Versammlung  
von fortschrittlichen Republikanern hielt Néline eine Rede,  
worauf er die Politik der Regierung lebhaft kritisierte; er  
machte dieselbe für die Ausfälle verantwortlich und wies  
ihre vor, das Gesetz gegen die Kongregationen nur deshalb  
eingebrochen zu haben, um die Mehrheit im Parlament zu  
erhalten. Néline sagte hinzu, es sei jetzt zwischen der li-  
beralen Republik und der absolutistischen Republik ein Kampf  
entbrannt. Frankreich werde bald berufen sein, zwischen  
beiden zu wählen. Die Liberalen wählten, daß die Besse-  
rung des Loses der Arbeiter ihre vornehmlichste Pflicht sei;

Be  
empfehl  
Würte  
Wir bein  
Büchel auf un  
Biberach, Cal  
a. N., Froude  
Schw. Hall, H  
Mergentheim,  
Tuttlingen, U  
nämlich: Bisti  
hafen, Gailde  
Nürtingen, O  
Vaihingen a.  
wie Wechsel o  
Wir mach  
Verkehr aufme  
Zeit, Nähe un  
und Auszublan  
für alle Dienst  
wegen Verfahr  
halten. Unsere  
ist dem 2%.  
Vereinfachung  
Für Dor  
Darfchen in O  
Rouate feste  
Sogee von Hal  
wir bei Gerd  
Anredung bis  
unfere Agenten







Nagold.  
**Most-Rosinen**  
empfiehlt  
Gottlieb Schwarz.

In Vorl.  
**Mohnoel**  
empfiehlt per Liter à 80 S.  
Eugen Berg.

**Morcheln**  
zu guten Preisen gesucht.  
Apotheker in Datterbach.

Nagold.  
**Ein Bürgerlände**  
am Gildberg verpachtet  
Thomas Müller.

Ein gut erhaltener  
kupferner oder eiserner  
**Kessel,**  
2-4 Eimer haltend, wird zu kaufen  
gesucht.  
Offerten an die Exped. d. Bl.

Nagold.  
**Eisenvitriol**  
ausgezeichnet zur Reinigung der  
Dünggruben, dabei gutes Düngemittel,  
per Ztr. Mk. 3.20,  
bei mehr billiger, empfiehlt  
Gottlob Schmid.

Nagold.  
Eine schöne, geräumige  
**Wohnung**  
von 6 Zimmern mit allem Zubehör  
hat sofort  
zu vermieten  
Spohr Schmid.

Nagold.  
Eine sommerliche, schöne  
**Wohnung**  
samt allem Zubehör hat an eine  
ruhige Familie per sofort zu ver-  
mieten  
Herrn. Zug.

Nagold.  
**Werkstatt zu vermieten,**  
hell, sommerlich gelegen, bei  
Frau Witwe Birkhoff, Tischmacher.

Nagold.  
Eine freundliche  
**Wohnung**  
hat bis Jakob  
zu vermieten.  
Bäder Hansers Witw.

Sofort oder später  
zu vermieten  
ein schön möbliertes  
**Zimmer.**  
Zu erfragen bei der Expedition.  
Rohrdorf.

Ga. 25 Ztr.  
**Heu u. Dohnd**  
hat zu verkaufen  
Chr. Bäckerle.

Nagold.  
**Kaffee**  
roh von 80 S und selbst-  
gebrannt von 1.00 an  
erlaube mir in empfehlende  
Erinnerung zu bringen.  
Herrn. Brintzinger.

## Lehrlingsprüfung.

Bei der Lehrlingsprüfung vom 29. April haben sich 41 junge  
Leute eingefunden und sind sämtlich mit Diplomen bedacht worden.  
Die Namen werden hiemit noch Vorschritt veröffentlicht:

1. Gottlob Nichte v. Gillingen b. Schreiner Badenheimer in Gillingen,
2. Philipp Verisch von Sulz bei Schmied Groß in Nagold,
3. Gottlieb Braun von Liebsberg bei Schreiner Benz in Nagold,
4. Wilhelm Dengler von Ebhausen bei Mechaniker Dengler in Ebhausen,
5. Jakob Dietele von Durrweiler bei Schreiner Dilling in Nagold,
6. Wilhelm Dittus von Ebhausen bei Mechaniker Dengler in Ebhausen,
7. Joh. Georg Döller von Höffingen bei Schuhmacher Schwan in Nagold,
8. Gottfried Dongus v. Dedenspronn bei Mechaniker Rau in Wildberg,
9. Friedrich Eßig von Nagold bei Schlosser Zimmermann in Nagold,
10. Markus Fahnacht von Nagold bei Schreiner Fahnacht in Nagold,
11. Emil Franz v. Wolfenhausen bei Schreiner Friedrich Luz in Nagold,
12. Gottlob Freithaler von Nagold bei Schreiner Freithaler in Nagold,
13. Friedrich Gutkunst von Schirringen bei Räder Genne in Nagold,
14. Adolf Hafner von Teinach bei Maler Pispeler in Nagold,
15. Jakob Hufel von Eßlingen bei Dreher Seigle in Eßlingen,
16. Hermann Jorger von Eßlingen u. A. bei Maler Pispeler in Nagold,
17. Johannes Kapp von Gillingen bei Schreiner Herr. Verisch in Nagold,
18. Christian Kay von Hochdorf bei Mechaniker Dengler in Ebhausen,
19. Johannes Kohler von Ruppingen bei Schlosser Kühle in Nagold,
20. Jakob Krenbler von Eßlingen bei Schreiner Datter in Eßlingen,
21. Eugen Krichbaum von Wildberg bei Konditor Bauf in Nagold,
22. Johannes Lehre v. Oberjettingen bei Schreiner Herr. Luz in Nagold,
23. Johannes Maler v. Dürrenmattstetten bei Räder Gang in Dattlingen,
24. Karl Maler von Nagold bei Schmied Groß in Nagold,
25. Gottlieb Müller v. Oberschwandorf bei Schreiner Beutler in Nagold,
26. Jakob Müller von Gillingen bei Bäcker Fischer in Nagold,
27. Georg Riethammer von Sulz bei Schreiner Müller in Nagold,
28. Johannes Ohngemach v. Altkulach b. Schreiner Chr. Maler in Nagold,
29. Eugen Koller von Wildberg bei Gipser u. Maler Koller in Wildberg,
30. Johannes Schill von Ebhausen bei Maler Schill in Ebhausen,
31. Paul Schuh von Hochdorf bei Schlosser Benz in Nagold,
32. August Schweikert von Nagold bei Schlosser Benz in Nagold,
33. Wilhelm Schweikert in Nagold bei Schlosser Benz in Nagold,
34. Johannes Seeger von Eitmannsweiler bei Bäcker Seeger in Nagold,
35. Gottlieb Tafel von Nagold bei Dreher Tafel in Nagold,
36. Martin Ungericht von Rothfelden bei Schreiner Kohler in Rothfelden,
37. Johann Georg Währ v. Besenfeld bei Schreiner Jordan in Nagold,
38. Karl Wälz von Nagold bei Oldhauer Kerschmar in Nagold,
39. Ludwig Walz von Waldorf bei Schreiner Blum in Nagold,
40. Jakob Weppert von Sulz bei Wagner Hax in Nagold,
41. Karl Wieland von Rohrdorf bei Mechaniker Dengler in Ebhausen.

Nagold, 30 April 1901. 3. B.  
Gewerbeschnrat: Gewerbeverein:  
Göckh. Röbele.

**Frauenarbeitschule Nagold.**  
Montag den 6. Mai beginnt ein  
neuer Kurs.   
Anmeldungen nehmen die Lehrerinnen und der Unterzeichnete entgegen.  
Schulvorstand:  
Göckh.

Nagold.  
**Hochzeits-Einladung.**  
Wir beehren uns hiemit, Verwandte, Freunde und Bekannte  
zu unserer am  
Donnerstag den 2. Mai 1901  
stattfindenden Hochzeitsfeier in das Gasthaus z. „goldenen Adler“  
hier freundlichst einzuladen.  
Christian Maier, Metzger, Christiane Hörmann,  
Sohn des Tochter des  
Christian Maier, † Christian Hörmann,  
Metzger hier. Pfarrer hier.

Nagold.  
**Traner-Anzeige.**  
Verwandten und Bekannten geben wir die schmerz-  
liche Nachricht, daß unser l. Mann, Vater, Bruder,  
Schwieger- und Großvater  
**Carl Damsjohn**  
im Alter von 79 J. hien nach längerem Leiden gestorben ist.  
Die Beerdigung findet am Donnerstag mittag 2  
Uhr statt. Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen  
die Wittin:  
Katharine Damsjohn, geb. Lehre.

Nagold.  
**Strohhitte**  
in grösster Auswahl  
Carl Pflomm.

**Württ. Schwarzwaldverein,  
Bezirksverein und Lokal-  
verschönerungsverein Nagold.**  
Die diesjährige

**Generalversammlung**  
findet statt am  
Sonntag den 5. Mai 1901 nachmitt. 7 Uhr  
im Gasthof z. Post.

**Tagesordnung:**  
1. Rechenschaftsbericht und Kassenbericht;  
2. Voranschlag pro 1901;  
3. Wahl des Kassachefs;  
4. Anträge aus der Versammlung.  
Zu vorhergehendem Besuch ladet ein  
Den 29. April 1901. der Ausschuss.

Nagold.  
**Stellv. Oberamtstierarzt  
Benkendörfer**  
übt von heute ab die tierärztliche Praxis aus.  
Wohnung im Hause der Frau Wallraff.

Nagold.  
**Echt Virginisches  
Pferdezahnmais**  
in schönster, keimfähiger Ware empfiehlt  
billigst  
Gottlob Schmid.

**Große Geldlotterie**  
zum Bau einer Kirche in Zimmern ob Bittweil.  
Ziehung garantiert  
am 23. Mai 1901. 1430 Weidgewinne  
mit 48,000 Mk.  
Hauptgewinne  
Mk. 20,000, 7000, 2000, 1000 etc.  
Originallosse à Mk. 1.—, 18 Lose 12 Mk., Porto u. Stfr. 25 S extra, Nachn.  
30 S mehr. Zu haben in allen Buchhandlungen und bei  
Generalag. J. Schweikert, Stuttgart, Altkulach 5  
Hier zu haben in der Zalsor'schen Buchhandlung.

Nagold.  
**Bäckerlehrling  
gesucht,**  
käftig und mäßig, erhält sofort  
etwas Lohn, Eintritt kann gleich  
erfolgen bei  
Bäcker Fischer.

**Cognac**  
der  
Jägermeister & Co.  
Commandit-Gesellschaft in Köln  
zu Mk. 2.— Mk. 2.50 Mk. 3.— Mk. 3.50  
pr. 1/2 Literflasche käuflich in  
Wildberg  
bei Karl Nehörner, Apoth.  
Nagold  
bei Meh. Laug, Conditior.

Genehmigt erlaubt!  
**Nächste Ziehung 15. Mai.**  
Jährlich 14 Klassen, davon 2 Klassen  
gratis — abwärts Hauptpr. in Mk.:  
180,000, 105,000, 102,000, 90,000,  
48,000, 30,000, 25,000, 17,000,  
12,000 etc.  
Jedes Los ein Treffer  
bieten die aus 100 Mitgliedern  
bestehend. Serienloggesellschaften.  
40,000 Lose und 40,000 Treffer!  
Bezahl. Beitrag 1 Mark,  
pro Anteil und Klasse.  
Anmeldungen nimmt entgegen:  
GUSTAV BAUDENBACH,  
München, Nr. 9.

**Schablonen u.  
Monogramme**  
hab zu haben bei G. W. Zalsor.

**Bestes Konservierungs-  
Wasserglas**  
Es wird darauf  
verhättnisse halber  
bestimmt wird und  
Die Erfindungs-  
pflichtigen sind unter  
bis 16. Mai hierher  
Militärpflichtige,  
nicht von anderen  
werden, sind vielmehr  
ihres demernden (nie  
zur Stommtelle an-  
haben.  
Sodann haben  
keine Schreinerzige  
pflichtigen, welche  
Dauje begeben, ist  
in der Absicht gefor-  
zunehmen und her-  
zurückzuführen. Es  
Anmeldung zu berie-  
Militärpflichtigen de-  
Von der Beigle  
geschäft wird auch  
Sachlich werden  
toler pro 1899, 18  
und Beilagen zum  
vorstehenden der Rgl.  
16. d. Wkt. an das  
Sollten in neuer  
erkannt worden sein  
nachzutragen und de-  
zugeigen.  
Den 1. Mai 19

Auf 1. Juli gesucht  
wird ein tüchtiges  
**Mädchen**  
zu einer alleinlebenden Dame in  
Stuttgart.  
Näheres bei der Exped. d. Bl.

Zur Behandlung von  
**Hautkrankheiten**  
aller Art, Flechten,  
Geschlechtskrankheiten,  
Schwächezuständen, Ge-  
sichtsausschlag, (Mitesser  
u. dergl.), offenen Füßen  
(Kindsfüsse) empfiehlt sich  
Dr. med. Hartmann, Ulm.  
Spezial-Arzt. Besitzer des  
Sanatorium Ulm.  
Spezialheilanstalt für Sichelreia,  
Eczematosen und Hautkrankheiten.  
Unentgeltliche Auskunft  
geg. 20 Pf. in Briefmarken.

Mitteilungen des Standesamts  
der Stadt Nagold.  
Geburten: Clara, Tochter des Hermann  
Schmid, Apotheker, geb. am 27. April.

Ercheint  
Montag, Mittwoch,  
Donnerstag und  
Samstag.  
Kaufpreis 2000.  
Preis vierteljährlich  
hier 1 Mk. mit Träger-  
lohn 1.10 Mk. im Be-  
trieb u. 10 km. Betrieb  
1.15 Mk. im übrigen  
Württemberg 1.25 Mk.  
Monatsabonnement  
nach Verhältnis.

Nr. 68

**Andhebung**  
Das diesjährige  
und am  
Die  
je vormitags von  
Nagold statt.  
Am ersten Tag  
bausend unangeführt  
Erfahrungserde vorgef  
am zweiten Tag  
pflichtigen zur Verf

Die Ortsvorsteher  
A. Oberreitsholm  
über welche ihnen  
mit dem Anfügen  
gesetzlichen Strafen  
Tagen je vormitags  
zu entscheiden haben.  
die Bestimmungen  
und 72 S. 3 aufm  
Militärpflichtigen  
die Entscheidung de  
und jeder in den  
haltene Militärpflich  
zu erscheinen und  
liegen vorzutragen.  
Ferner haben  
daß die Militärpflie  
reiner Wäsche erfo  
welche an Schwerh  
Jünerer der Ehren  
scheidung derselben zu  
Ortsvorsteher  
schränklichkeit, Epileps  
bei der Musterung  
der Ausschreibung d  
Schweidörfer, Reu  
oder Landkammern  
Vorlage von ärztlich  
Es wird darauf  
verhältnisse halber  
bestimmt wird und  
Die Erfindungs-  
pflichtigen sind unter  
bis 16. Mai hierher  
Militärpflichtige,  
nicht von anderen  
werden, sind vielmehr  
ihres demernden (nie  
zur Stommtelle an-  
haben.

Sodann haben  
keine Schreinerzige  
pflichtigen, welche  
Dauje begeben, ist  
in der Absicht gefor-  
zunehmen und her-  
zurückzuführen. Es  
Anmeldung zu berie-  
Militärpflichtigen de-  
Von der Beigle  
geschäft wird auch  
Sachlich werden  
toler pro 1899, 18  
und Beilagen zum  
vorstehenden der Rgl.  
16. d. Wkt. an das  
Sollten in neuer  
erkannt worden sein  
nachzutragen und de-  
zugeigen.  
Den 1. Mai 19

Die ge  
wollen, insofern dies  
aber die mit Inter  
thätigkeitsbereichs be  
anher vorlegen.  
Nagold, den